



**Zuhause
Gottesdienst feiern**

Hausgottesdienst
am 17. Sonntag im Jahreskreis
26. Juli 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
Mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken und/oder ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann das Bedachte vertiefen. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen.
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (ZDF: 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst aus St. Patrokli, Soest) und Radio sowie via Internet (um 10 Uhr aus dem Freiburger Münster) sind zudem eine Möglichkeit am Gottesdienst teilzuhaben. Weitere Hinweise auf

www.ebfr.de/livestream

Für die **Sommerzeit (August – Mitte September)** bieten wir Ihnen einen gleichbleibenden Hausgottesdienst-Ablauf mit Gebeten, Psalmen und einer Liedauswahl. Dazu gibt es für jeden Sonntag extra ein „Einlegeblatt“, das die biblischen Lesungen enthält. Nach den Sommerferien wird dieses Angebot der Hausgottesdienste eingestellt werden.

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Erzb. Seelsorgeamt Freiburg, Referat Pastorale Projekte und Grunddienste

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
 und schenkt uns seine Gemeinschaft und sein Wort.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm danken wir für Freude und Wohlergehen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
 Amen.

Lied Herr, dich loben die Geschöpfe (Gotteslob 466,1-4) *oder*
 Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht (Gotteslob 463,1-3)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
 für das gemeinsame Gebet,
 das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und
 auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
 was wir allein vergessen und verlieren würden:
 Zu spüren und zu erkennen, was wir in unserem Leben an
 Wertvollem im Verborgenen finden dürfen.
 Stärke unser Vertrauen in deine bleibende Gegenwart.
 Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander
 durch Christus, den auferstandenen Herrn.
 Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und stärke unser Vertrauen.

Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen/gelesen werden (Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.

Erste Lesung (1 Kön 3,5.7-12)

Antwort mit Psalm 119 oder

Lied Wohl denen, die da wandeln (Gotteslob 543)

Zweite Lesung (Röm 8,28-30)

Halleluja (Gotteslob 544,1)

Evangelium (Mt 13,44-46 Kurzfassung)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Mit dem Himmelreich

ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.

Ein Mann entdeckte ihn

und grub ihn wieder ein.

Und in seiner Freude

ging er hin,

verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich

wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand,

ging er hin,

verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte sie.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Im ersten Abschnitt wird das Himmelreich mit einem Schatz, im zweiten Abschnitt mit dem Kaufmann verglichen.

- Womit würde ich das Reich Gottes vergleichen? Welche Bilder drücken für mich das Besondere, das Wertvolle des Gottesreiches aus?
- Erinnere ich mich an Entscheidungen in meinem Leben, die viele andere Möglichkeiten ausgeschlossen haben?
- Was hat mir diese Entschlossenheit ermöglicht?
- Was würde ich für das Reich Gottes aufgeben?
- Wenn ich meinen Glauben als wertvollen Schatz betrachte, dann ...

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
 für Gottes Wort unter uns
 für Gottes Wort in uns
Alle Dank sei Gott.

Lied Manchmal feiern wir mitten im Tag (Gotteslob 472)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Wechselgebet aus dem Andachtsabschnitt 675,5

Eine/r Gottes Geist beschenkt uns mit der Gabe der Erkenntnis, der Einsicht, des Mutes, der Stärke und des Rates. Sie alle helfen uns, entschlossen Entscheidungen zu treffen und sie durchzutragen im Alltag des Lebens.

Beten wir miteinander um den Beistand des Heiligen Geistes:

Alle: „Wir beten zum Heiligen Geist, der uns gesandt wurde ...“
(Gotteslob 675, 5 ab den Worten: „Wir beten zum Heiligen Geist, der uns gesandt wurde“)

Es können weitere Anliegen und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen, und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte.

Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

Vaterunser

Alle Vater unser ...

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.

Alle *Gotteslob 11,4 gemeinsam gesprochen*

Eine/r So segne uns der dreieine Gott.

Alle Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied Alles meinem Gott zu Ehren (Gotteslob 455) *oder*
Nun saget Dank und lobt den Herren (Gotteslob 385)

Kommentar zum Evangelium: Alles dransetzen

Wir sind es gewohnt, Risiken abzuwägen. Welchen Einsatz kann ich wagen, um im Fall des Falles den Verlust wenigstens in Grenzen zu halten? Die Verhältnisse in unserem Alltag lassen ein vernünftiges Abwägen auch geraten sein. Ganz anders handeln dagegen in den Gleichnissen Jesu der Mann, der den Schatz im Acker entdeckte, und der Kaufmann. Beide setzen ohne jedes Für und Wider alles ein: Sie verkaufen all ihren Besitz, um den Acker oder die Perle zu kaufen. Genau darauf kommt es Jesus beim Erzählen der beiden Gleichnisse an. Eine Aussage lautet: Das Gottesreich schenkt dem Leben des Menschen die Fülle, macht es reich wie ein unermesslicher Schatz und eine überaus wertvolle Perle. Betont wird aber das radikale Handeln der beiden Männer: sie wagen alles! Es kann nicht anders sein: Jesus will mit dieser Erzählung zur entschiedenen Nachfolge ermuntern; er wünscht, dass auch die Jünger – wie die Männer im Gleichnis – alles drangeben, um mit ihm zu sein, wie die Wanderprediger zur Zeit des Matthäus lebten. Für das Gottesreich lohnt sich solch ein radikaler Schnitt; kann auch notwendig sein, um es zu „erwerben“! Die Verbreitung des Evangeliums, der pastorale Auftrag in der Kirche, der soziale Dienst und das Mühen um Gerechtigkeit, Frieden und um die Beseitigung der Not, wurde und wird vornehmlich von denen geleistet, die sich diesem Einsatz ganz und gar und ohne Wenn und Aber verschrieben haben. Das gilt in und außerhalb der Kirche. Beispielhaft dafür sind Missionare und Ordensleute, auch sozial Engagierte in säkularen Organisationen; solche, die Heimat, Familie, Besitz drangaben und -geben. Mag das „Verdunsten des Glaubens“ auch damit zusammenhängen, dass es (warum auch immer) nicht gelingt, die „Freude am Gottesreich“ erfahrbar zu machen; es stellt sich dennoch die Frage: Liegt es nicht entscheidend auch an der fehlenden Bereitschaft, sich radikal, sich mit allem dranzugeben für den Dienst am Evangelium? Wägen wir nicht zu lange und zu viel ab? – Der allenthalben bemerkbare Trend, sich nicht festlegen, nicht binden zu wollen, schlägt auch hier negativ durch.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie weitere Auslegung der Schriftlesungen lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite des Bibelwerks (www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen).